

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

16. September 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

ihren unvorstellbaren Knechtswortfichte und si-
 cheren schreibigen zutreten und zum theil
 zu kommen. unser alter sacktliche, und freie tafe-
 nen fuedel unvorden auf trefen, und nach ihren
 yfse stunden unstandru rumaufst. der lyaagen
 du maan der tafuren angefesselt, stehl una un-
 da, weil du alt, nein so klug, ihu nicht zu d'fals
 zige kome. O. das si sich in ihren grofse
 kende der dorte und der liebe zu d'fals zige
 kofe! auf der held hat maan einen freiden,
 der seine ader bestelt, und über kempfen der
 unvord klugte, sich seine desigere d. wachte.
 Goren zu d'fals, und d'rua der unvordigen ge-
 hou d'rua, der so aubete, zu unvord.
 by unvord zu d'fals in die stadt unvord auf
 ein jungs aber lange kweil, jende kweil
 be bestelt.

Johann
 Grotz.

Der 16^{te} Sept^{br} sage eine aubent in einem
 zu Porciargofirigen kutiere d'rua in jaan
 christliche g'brute in ihren zuge, zu d'fals
 kutiere einvordru, so maan kweil unvord
 unvord, und unvord auf eine g'brute zu d'fals
 unvord und als ein by g'brute unvord, unvord unvord
 unvord kutiere, die unvord an kweil f'bra, g'brute.
 kweil, die kutiere unvord die aubent f'bra
 kutiere, maan zuge aber unvord in das g'brute
 kutiere, und sage: maan unvord ihren unvord
 der aubent ein unvord, unvord maan



dem Hads, und ichon dab, nach über Luc 7.
 von der Auferweckung des Jünglings ge-
 zündigt worden und gewisser zu bringen,
 suchte. Auf die Frage; warum sei das geschehen
 sondern, da nachmals nicht wahr, auch
 nicht das der Mann, daß er aus Mangel der
 Nahrung gestorben; er ist gewiß; Gott der es
 mit seiner Güte. So las er sich aber so bid.
 da und, wurde nach dem Jesu nach dem streig.
 hie Zithra. Jonauf sagte man nach dem nach.
 gehen, da man von der Witte der Zithra,
 sich schickte aber nur eigentlich die Augen
 ab. So geschah es wurde, bis in die Gasse, zur
 Besichtigung der Witte, die in der Dofel gelovet,
 ein sich für sich schickend, nicht, und das, die
 nach unheimliche Kunde unterwies zu haben.
 In Cottapaliam suchte man nach einem
 Christen auf, der über Gasse und Tag tödlich
 krank geworden, aber nun wieder ge-
 sund ist, vor ihm zu sein, an die ich wieder.
 Jesus suchte, und hat ihn, sie, die zum
 Gottes gewiß, zum Teil seines Dofel zu
 zu werden. Er wird auf einigem Teil
 das Teil Gottes in Jesu ausgesprochen, was
 nicht verbleibt aufgebracht wurde.

Evangelische Ca.
 100. Briefe.

Du T. Kette habe erwidert und sagte ich
 aus unser gnadige Gott in Jesu, nicht